MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM

NEWSLETTER

Ausgabe 06/31.7.2016

Gemeinsam weitergehen!

Die Muslime in München wie auch die Mehrheitsgesellschaft sind gleichermaßen angewiesen auf das vertrauensvolle Zusammenwirken für unsere offene, freie, tolerante und sichere Gesellschaft ebenso wie gegen Konfrontationsdenken, Menschenfeindlichkeit und Extremismus aus welcher Richtung auch immer.

So wie wir uns in den vergangenen Jahren dafür stark gemacht haben, wollen wir uns auch weiterhin unverändert einsetzen. Wir wissen alle, dass hier noch ein weiter Weg vor uns liegt, den wir gemeinsam zu bewältigen haben.

Die vielfachen schrecklichen Ereignisse der letzten Tage machen das auf tragische Weise deutlich.

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Tage des Terrors
- Fristablauf für das Bauprojekt im Kreativquartier
  Presseerklärung vom 28.6.2016
  Stimmen
  Möglichkeit der Rückzahlung von Spenden
- Einander sehen – einander verstehen
  Fastenbrechen mit Geflüchteten
- Hand in Hand gegen Rassismus - für Menschenrechte und Vielfalt
- Münchner Rat der Religionen
- Nachruf: Rupert Neudeck (1939-2016)
- Expertenanhörung: Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenspezifische Menschenfeindlichkeit in München
- Veranstaltungen – Rückblick
- Islam wie wir ihn verstehen

„München ist noch nicht offen genug für die Offenheit, die das Islamzentrum von Idriz schaffen sollte."

(Nina Bovensiepen, Süddeutsche Zeitung, 29.6.2016)

TAGE DES TERRORS

Vom Anschlag in Nizza am 14.7. bis zur Ermordung des Priesters in Nordfrankreich am 26.7. waren die Türkei und Deutschland von Schreckensmeldungen heimgesucht, besonders auch Bayern. Das MFI hat dazu u.a. die folgenden Presseerklärungen herausgegeben:

15. Juli:

Anschlag in Nizza: "Euer Hass kommt nicht aus unserer Religion!"

Wieder ein Freitag der Trauer! Mit Nizza wird wieder eine Stadt in die lange Reihe der Orte von Istanbul und Bagdad, Brüssel und Paris und vielen mehr eingereiht, wo schreckliche Verbrechen über unschuldige Menschen gebracht wurden.

Wenn die Täter und die, die mit ihnen sympathisieren, vorgeben und sich womöglich selbst einreden, Muslime zu sein, dann dürfen und werden wir Muslime nicht aufhören, uns ihnen in den Weg zu stellen und zuzurufen: Euer Hass kommt nicht aus unserer Religion Eure Gewalt kommt nicht von unserem Propheten!

Hört auf, die Welt irrezuführen und den Islam zu stigmatisieren!

Wendet euch dem allbarmherzigen Allah zu, damit er euch auf Seine Wege des Glaubens, der Vernunft und der Menschlichkeit zurückführt.

Imam Benjamin Idriz

16. Juli

Putschversuch in der Türkei

Wir stehen heute zusammen in Trauer über die Opfer der vergangenen Nacht! Der sinnlose Versuch, mit Gewalt und Unrecht die Macht über die Türkei zu übernehmen, ist am Mut unzähliger Männer und Frauen gescheitert, die sich den Waffen in den Weg gestellt haben. Wir beten weiter für Frieden und Freiheit aller Menschen in der Türkei und dafür, dass Allah sie auf den Weg der Versöhnung führen möge!

22. Juli

Amoklauf von München

Muslime wie Nicht-Muslime in München sind entsetzt über die vergangene Nacht! Wir stehen jetzt zusammen in Trauer über die Opfer, wünschen den Angehörigen Kraft und unserer ganzen Stadt München Mut und Besonnenheit. Geduldig sollten wir abwarten, bis die Behörden Gesichteres über die Hintergründe und das Motiv des Täters bekannt geben können. Jetzt schon wollen wir der Münchner Polizei für ihren Einsatz danken. Das Münchner Forum für Islam (MFI) und andere Moscheen haben, genauso wie unzählige Bürger, über Nacht ihre Häuser für Menschen geöffnet. Dieser gemeinsame Geist der Mitmenschlichkeit soll Münchens Botschaft aus dieser schrecklichen Nacht sein!

TOTENGEBET FÜR OPFER

Muslime haben bei einem Gebet am Münchner Olympia-Einkaufszentrum der Opfer des Amoklaufs gedacht und Hinterbliebenen Trost gespendet. Hunderte Menschen kamen am Abend zu einem Totengebet unter freiem Himmel, zu dem der Muslimrat eingeladen hatte - direkt am Tatort. MFI war auch dabei. Auch Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter richtete Worte an die Trauernden. „Diese grausame Tat, von der fast ausschließlich Menschen mit Migrationshintergrund betroffen sind, ist auch ein Anschlag auf unser buntes, auf unser vielfältiges, auf unser tolerantes München", sagte er.

26. Juli

Überfall auf betende Menschen in einer Kirche und die barbarische Ermordung des Priesters

PENZBERGER IMAM ÜBER DAS KIRCHEN-ATTENTAT

Idriz: Die Terroristen „verstehen vom Islam nichts"

Der Penzberger Imam und Vorsitzende des Münchner Forums für Islam, Benjamin Idriz, wehrt sich nach dem Kirchen-Attentat in Frankreich gegen den Missbrauch des Islam durch Terroristen. „Diejenigen, die ein weiteres Mal in Frankreich mit dem feigen Überfall auf betende Menschen in einer Kirche und der barbarischen Ermordung des Priesters Jacques Hamel eine unmenschliche Grausamkeit begangen haben, verstehen vom Islam nichts. Nicht die Fundamente und nicht, was auf den Fundamenten fußt. Nichts von der Barmherzigkeit Gottes und nichts von Seinem Koran", erklärt Idriz. Deshalb dürfe man sie nicht „Islamisten" nennen, „denn damit geben wir ihrer Selbsttäuschung oder ihrem Bestreben, andere zu täuschen, recht", so der Imam weiter. Die Gesellschaft müsse sich gegen sie stellen. „Wir müssen sie entlarven und von Missbrauch des Islam sprechen, von den Islam missbrauchenden Verbrechern und Wahnsinnigen", sagt Idriz.

Imam Benjamin Idriz. Foto: dpa

Der Koran ruft ausdrücklich zum Schutz von Kirchen, Synagogen und Moscheen gleichermaßen auf, "in denen allen der Name Gottes angerufen wird" (Sure 22:40) und er stellt voll Hochachtung fest: "Du findest, dass diejenigen den Gläubigen am nächsten stehen, die sagen: 'Wir sind Christen'; weil unter ihnen Priester und Mönche sind und sie sind nicht hochmütig." (Sure 5:82).

Diejenigen, die heute ein weiteres Mal in Frankreich mit dem feigen Überfall auf betende Menschen in einer Kirche und der barbarischen Ermordung des Priesters Jacques Hamel eine unmenschliche Grausamkeit begangen haben, verstehen vom Islam nichts. Nicht die Fundamente und nicht, was auf den Fundamenten fußt. Nichts von der Barmherzigkeit Gottes und nichts von Seinem Koran.

Deshalb dürfen wir sie nicht "Islamisten" nennen, denn damit geben wir ihrer Selbsttäuschung oder ihrem Bestreben, andere zu täuschen, recht. Gemeinsam müssen wir ihnen in den Weg treten und sie entlarven und von Missbrauch des Islam sprechen, von den Islam missbrauchenden Verbrechern und Wahnsinnigen.

Für den ermordeten Priester und alle Opfer der Gewalt dieser letzten Tage beten wir, dass Gott sie mit dem Frieden Seines Paradieses beschenken möge.

Imam Benjamin Idriz

Kondolenzbesuch bei der Katholischen Kirche

Auf Initiative des MFI haben Münchner Imame ihr Entsetzen und Abscheu vor dem feigen Überfall auf betende Menschen in einer Kirche und der barbarischen Ermordung des Priesters in Frankreich mit einem Besuch bei Domkapitular Rupert Graf zu Stolberg, Bischofsvikar für die Seelsorgsregion München am Freitag, 29.7. zum Ausdruck gebracht. Für die Besucher formulierten Imam Idriz vom MFI, Ahmad al-Khalifa vom Islamischen Zentrum Freimann und Inan Aykan von DITIB in kurzen Ansprachen, dass für sie ein Angriff auf eine Kirche wie ein Angriff auf eine Moschee ist, und die Tötung eines Priesters wie die Tötung eines Imams. Sie solidarisierten sich mit den christlichen Kirchengemeinden.

Anwesend waren außerdem Stadtdekanin Barbara Kittelberger von der Evangelisch Lutherischen Kirche und Ordinariatsrätin Gabriele Rüttiger. Graf zu Stolberg äußerte seine große Dankbarkeit für diese Geste.

FRISTABLAUF FÜR DAS BAUPROJEKT IM KREATIVQUARTIER

Presseerklärung vom 28.6.2016

Oberbürgermeister Reiter und die Fraktionen des Stadtrats haben unserer Initiative MFI nach mehrmaliger Verlängerung eine endgültige Frist bis 30.6.2016 gesetzt, um die für den Erwerb des Grundstücks an der Dachauer Straße (Kreativquartier) erforderliche Summe von rund 4,5 Mio. Euro nachzuweisen.

Wie wir zeitnah bekannt gemacht hatten, erhielten wir gegen Ende des vergangenen Jahres eine Zusage durch einen privaten Spender aus Saudi-Arabien. In einer schriftlichen Erklärung sagte er den Betrag zu, bekannte sich zur inhaltlichen Ausrichtung des MFI und schloss jedwede Einflussnahme explizit aus.

Aufgrund von Entwicklungen auf politischer Ebene, auf die weder wir, noch der Spender Einfluss haben, wurde die Zahlung verhindert. Wir haben uns seitdem nach Kräften um eine Klärung der Situation bemüht. Leider hat der Spender uns vor wenigen Tagen seine endgültige Absage brieflich mitgeteilt. In dem Schreiben wird noch einmal als Begründung bestätigt, dass seine Unterstützung für das Projekt durch die saudische Regierung verhindert wird: *„Wir bitten zu entschuldigen, dass unsere Unterstützung zur Verwirklichung des Projekts ‚Münchner Forum für Islam' nicht erfolgt, weil uns die Genehmigung der höchsten amtlichen Stellen versagt wird."* (20.6.2016).

Für das Wohlwollen, das die Landeshauptstadt München, allen voran der damalige OB Christian Ude sowie der amtierende OB Dieter Reiter, für unsere Initiative mit der Reservierung des Grundstücks im Kreativquartier und der mehrmaligen Verlängerung der Frist bewiesen hat, sind wir dankbar. Wir dürfen stolz darauf sein, dass unser Einsatz für den Islam, wie wir ihn verstehen, und darauf aufbauend für das gelingende Miteinander in München eine eindrucksvolle Breite an Unterstützung findet, die sich durch alle demokratischen Parteien und Fraktionen zieht, die Religionsgemeinschaften umfasst, gesellschaftliche und kulturelle Institutionen und Verbände, Unternehmen, Medien und zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger. Namhafte Mitglieder aus allen diesen Bereichen spiegeln diesen Zusammenhalt in eindrucksvoller Weise im Kuratorium des MFI wieder.

Auf das gemeinsam Erreichte wollen wir weiterhin aufbauen. Die Muslime in München wie auch die Mehrheitsgesellschaft sind gleichermaßen angewiesen auf das vertrauensvolle Zusammenwirken für unsere offene, freie, tolerante und sichere Gesellschaft ebenso wie gegen Konfrontationsdenken, Menschenfeindlichkeit und Extremismus aus welcher Richtung auch immer. So wie wir uns in den vergangenen Jahren dafür stark gemacht haben, wollen wir uns auch weiterhin unverändert einsetzen. Wir wissen alle, dass hier noch ein weiter Weg vor uns liegt, den wir gemeinsam zu bewältigen haben.

STIMMEN

"Als Christen setzen wir uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein. Das Projekt des Münchner Forums für Islam hat genau das zum Inhalt. Darum bedauere ich es sehr, dass es nicht zur Finanzierung gekommen ist. Ich hoffe, dass es andere Wege in der Zukunft gibt, um für Muslime einen Ort zu schaffen, wo sie gegen Fundamentalismus, für Menschenrechte und Demokratie sich einsetzen können."

Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Evangelisch-Lutherische Kirche

"Wir finden, dass jeder einen angemessenen Ort zum Gebet braucht und diese Frage bleibt jetzt weiter für Muslime offen. Es muss eine Antwort gefunden werden."

Bernhard Kellner, Pressesprecher des Erzbistums München und Freising

"Dort findet man Leute von überallher und diese muslimische Ökumene ist nicht einfach und das gelingt dort ein Stück weit. Alle hätten sich gefreut, dass das in der großen Moschee noch besser nach außen sichtbar wird. Das muss jetzt neue Formen finden."

Dr. Martin Rötting, Interkulturelles Dialogforum Occurso

"Das ist eine Stimme, die unbedingt ertönen muss, die wünsche ich mir noch viel lauter. Ich bleibe im Kuratorium, ich hoffe, die anderen auch."

Christian Ude, Alt-Oberbürgermeister, Kuratoriumsvorsitzender MFI

"Das MFI trägt mit seiner vorbildlichen Arbeit im interreligiösen Dialog zum gelingenden Miteinander in unserer Stadt wesentlich bei."

Dieter Reiter, Oberbürgermeister

(zitiert nach: http://www.br.de/themen/religion/islamzentrum-muenchen-idriz-reaktionen-100.html)

MÖGLICHKEIT DER RÜCKZAHLUNG VON SPENDEN

Am 26.6.2016 hat die außerordentliche Mitgliederversammlung des MFI e.V. entschieden, dass unser Bauprojekt in der für das Grundstück an der Dachauerstr. 110 ("Kreativquartier") geplanten Weise nicht realisiert werden kann, da der Kaufpreis für das Grundstück i.H.v. 4,5 Mio. Euro nicht fristgerecht erreicht wird. Damit können Spenden, die speziell für dieses Bauprojekt bestimmt waren, rückerstattet werden.

Das Münchner Forum für Islam wird, wie ebenfalls beschlossen wurde, seine Arbeit in unserem derzeitigen Quartier Hotterstr. 16 fortsetzen. Für diese Arbeit fallen weiterhin erhebliche Kosten an, darunter eine monatliche Miete von mehr als 7.000 Euro, und viele andere laufende wie auch unregelmäßige Kosten. Auch die Verwirklichung eines Bauvorhabens sehen wir keineswegs als gescheitert an, wir werden sie weiterverfolgen, sie bleibt ausdrücklich das Ziel des MFI, auch wenn sich das derzeit nach Dimension, Gestalt und Standort nicht näher bestimmen lässt. Wir sind deshalb nach wie vor für Spenden nicht nur sehr dankbar, sondern auch dringend darauf angewiesen.

Wenn Sie eine Rückerstattung Ihrer Spende ganz oder teilweise wünschen, bitten wir um eine kurze Mitteilung an info@islam-muenchen.de. Sollten wir bis zum 30.9.16 keine gegenteilige Nachricht von Ihnen erhalten, gehen wir davon aus, dass Sie uns Ihre Spende auch weiterhin für unsere gemeinnützigen Zwecke zur Verfügung stellen möchten.

Aus rechtlichen Gründen müssen wir darauf hinweisen, dass Sie im Falle einer Rückerstattung einen geltend gemachten einkommensteuerlichen Spendenabzug berichtigen müssen. Sollten Sie eine Rückerstattung wünschen, bitten wir Sie daher, hierüber Ihren steuerlichen Berater oder direkt Ihr Finanzamt zu informieren.

In jedem Fall bedanken wir uns für jede Form der Unterstützung - möge Allah Sie belohnen!

"EINANDER SEHEN, EINANDER VERSTEHEN"
GEMEINSAMES FASTENBRECHEN

11 muslimische Initiativen und Geflüchtete fanden sich auf Initiative des MFI am 24.6. im Saal des Altes Rathauses zusammen, um gemeinsam das Fasten zu brechen. Wer dabei war, konnte erleben, wie engagiert junge Musliminnen und Muslime zum kulturellen Leben der Stadt beitragen, sich für benachteiligte Menschen einsetzen, für Umweltschutz, für eine friedliche Zukunft. Deshalb konnten Stadtrat Christian Vorländer, der in Vertretung von Oberbürgermeister Reiter begrüßte, und Alt-OB Christian Ude als Kuratoriumsvorsitzender in ihren Reden einmütig konstatieren: der Islam ist ein Teil Münchens!

Auszüge aus der Begrüßungsrede von Imam Idriz:

Verehrte Gäste, liebe jüngere und ältere, alteingesessene und neu dazu gekommene Münchnerinnen und Münchner – Grüß Gott und as-salamu alaykum! Es ist üblich, dass bei Veranstaltungen die Ehrengäste besonders begrüßt werden. … Wir haben aber heute Abend hier noch mehr, ganz besondere Ehrengäste. Unter uns sind heute Menschen, die aus ihren Heimatländern, aus Syrien, Afghanistan, und andern Ländern fliehen mussten, die Erfahrungen hinter sich haben, die viele von uns sich schlicht nicht vorstellen können. Sie, die Geflüchteten, Sie sind heute hier im Großen Festsaal des Alten Rathauses unsere ganz besonderen Ehrengäste! Und Ihnen gilt mein und unser aller, von Herzen kommendes „Willkommen"!

Die Landeshauptstadt hat uns diesen Saal des Alten Rathauses zur Verfügung gestellt – einen der eindrucksvollsten und auch historisch bedeutsamsten Veranstaltungsräume Münchens. Wir wollen heute von hier aus gemeinsam den Menschen mit Fluchterfahrung bestätigen, dass sie willkommene, geschätzte Mitglieder unserer Gesellschaft sein dürfen und werden sollen.

Dafür, dass dies gelingt, setzen sich viele, viele freiwillige und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ein, zahlreiche Organisationen und Institutionen engagieren sich. Sie alle präsentieren sich und stellen ihre Arbeit den Geflüchteten ebenso vor, wie ansäßigen Muslimen, der

Mehrheitsgesellschaft und den Medien. Denn alle diese Anstrengungen haben das Ziel, ein Netzwerk des Miteinanders zu knüpfen, für ein gelingendes Zusammenleben, und damit gleichzeitig auch gegen alle Formen von Extremismus und Konfrontation, von welcher Seite auch immer.

Meine Damen und Herren, der Fastenmonat Ramadan ist eine Zeit der besonderen Solidarität mit Menschen, denen es weniger gut geht, eine Zeit für noch mehr soziales Engagement und für gegenseitige Begegnung und Verständigung. Das sind die Themen dieses Abends. Und an die Vertreterinnen und Vertreter der Medien möchte ich herzlich appellieren, diese Botschaft zu Verbreiten – denn der Erfolg des gemeinsamen Einsatzes so vieler Menschen hängt maßgeblich davon, dass wir in der Gesellschaft, und auch in der Politik, noch sehr viel mehr wahrgenommen werden.

HAND IN HAND GEGEN RASSISMUS – FÜR MENSCHENRECHTE UND VIELFALT

Ein bisschen erinnerte sie an die großartige Münchner Friedenskette der Religionen vom vorigen Jahr – diesmal aber fand die Aktion bundesweit statt: Kirchen, Moscheen, Synagogen, aber auch Rathäuser und soziale Einrichtungen wurden am 18. und 19.Juni in allen deutschen Großstädten durch Menschenketten miteinander verbunden.

Rede von Imam Idriz am 18.6.2016 am Stachus:

Im Namen der Musliminnen und Muslime in München möchte ich den Initiatoren und Organisatoren dieser Menschenkette, und Ihnen allen für Ihr Kommen, Ihr Mitmachen und Ihr Engagement zuerst einmal danke sagen!

Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie wären selbst Muslim oder Muslima in Deutschland: tagtäglich würden Sie in den Nachrichten damit konfrontiert, was irre Gewalttäter, seelisch zerrüttete oder auch schwache, irregeleitete Menschen im Namen Ihrer Religion alles verbrechen. Und gleichzeitig wären Sie kontinuierlich mit dem Verdacht konfrontiert, Sie selbst seien potentiell genauso. Deshalb kriegen Sie immer wieder um die Ohren, Sie und Ihre Religion (-das ist nämlich ein und dasselbe!-) gehörten nicht zu Deutschland, zu dem Land, in dem Sie vielleicht geboren wurden oder aufgewachsen sind, zu dem Land, das die Zukunft Ihrer Kinder sein soll.

Wir wissen als Muslime, dass wir selbst gegen Vorurteile auftreten müssen, dass wir selbst laut und deutlich vorleben müssen, wie unsere Religion gemeint ist. Und genau das tun wir, auch wenn wir dabei manchmal das Gefühl haben, dass im Vergleich dazu der antike Sisyphus

ein leichtes Spiel hatte… Ja, wir müssen gegen die Extremisten ankämpfen, die den Islam missbrauchen, ebenso wie wir gegen die rechten Extremisten und Populisten ankämpfen müssen, die ihre eigene Hetze am allerliebsten auf dem Missbrauch des Islam und auf dem Rücken der Muslime aufbauen.

Es ist aber nicht allein die Aufgabe derer, gegen die sich Vorurteile richten, gegen sie anzukämpfen – sondern hier sind selbstverständlich alle gefragt. Und deshalb sind solche Zeichen, wie wir sie heute hier wieder setzen, so wichtig, für uns alle: Hier stehen Menschen unabhängig von Religion und Herkunft und Orientierung und Hautfarbe zusammen für das ein, was unsere Zukunft bestimmen soll.

Wissen Sie, was am Beginn der islamischen Zeitrechnung steht, im Jahr 622 nach christlicher Jahreszählung? Eine Fluchterfahrung! Unser Prophet Muhammad (s.) selbst musste aus seiner Heimat Mekka fliehen, suchte und fand Zuflucht nach Hunderten Kilometern durch die Wüste in Medina. Mit dieser Erfahrung beginnt die Geschichte des Islam. Auch andere Religionen kennen dieses prägende Motiv der Flucht, und wann immer wir mit flüchtenden Menschen konfrontiert werden, schaut Gott genau hin: ob wir unsere Herzen und Häuser, also unsere Länder, Städte und Gemeinden, öffnen, ob wir helfen, soweit wir können – oder ob wir zu denen gehören, die abschotten und „sichern“ und kontrollieren und sich auf Stimmungsmache einlassen gegen Menschen in Not.

Im vergangenen Herbst hat dieses Land auf unvergleichlich eindrucksvolle Art und Weise vor den Augen der Welt gezeigt, wozu es fähig ist. Dieses Land, unser gemeinsames Deutschland, hat gezeigt, wozu es willens ist – oder jedenfalls eine Zeit lang willens war…

Lassen wir uns das nie wieder nehmen!

Lassen wir nicht zu, dass jemals wieder mit Hetze gegen Menschen wegen ihrer Religion oder Herkunft um Wählerstimmen geworben werden kann. Dass vermeintliche oder tatsächliche Ängste vorgeschoben werden, um die freie und offene Gesellschaft in Frage zu stellen. Auch die Willkommenskultur gehört zu Deutschland! Ein für alle mal.

MÜNCHNER RAT DER RELIGIONEN

Am 13. Juli 2016 ist ein Stück Münchner Stadtgeschichte geschrieben worden. Die Stadt, die von Mönchen gegründet und über viele Jahrhunderte stark von *einer* Konfession dominiert wurde, hat einen "Rat der Religionen" gegründet, dem gleichberechtigt Vertreterinnen und Vertreter von katholischen, evangelischen, orthodoxen und orientalischen Christen, von Juden, Muslimen, Aleviten und Buddhisten angehören.

Im CVJM in der Landwehrstraße kamen die neun Mitglieder des Sprecherrates und 45 von den Religionsgemeinschaften benannte Mitglieder zur Gründungsversammlung zusammen. Als Festvortrag referierte Prof. Dr. Mathias Rohe vom Zentrum für Islam und Recht in Europa der Univ. Erlangen zur Frage "Wie kann das Zusammenleben der Religionen gelingen?". Er stellte eindrücklich dar, wie der säkulare Staat - und nur ein solcher! - die freie, gleichberechtigte Religionsausübung ohne Unterschied garantieren kann, von der der Staat selbst wiederum profitiert. Das Zusammenleben gelingt, wenn Religionen dienen, nicht herrschen.

Als Vertreter der Politik sprachen Stadtrat Cumali Naz in Vertretung von Oberbürgermeister Reiter und Landrat Christoph Göbel für den Landkreis München. Stadtdekanin Barbara Kittelberger von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg von der Erzdiözese München und Freising leiteten die Veranstaltung. Ihre Kirchen werden bis auf weiteres alternierend die Geschäftsführung des R.d.R. übernehmen.

Zur Gründungsversammlung hat das MFI neben seinem Vorsitzenden Imam Benjamin Idriz Vertreter/innen anderer muslimischer Gemeinden entsandt, die unterschiedliche ethnische Wurzeln und innerislamische Rechtsschulen repräsentieren:

- Imam Izet Bibic von der „Islamischen Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland“ (IGBD für München)
- Imam Sidigullah Fadai von der „Afghanischen Gemeinde in München – Deutschland e.V.“
- Asghar Akbarpour von der „Islamischen Vereinigung in Bayern e.V.“
- Lina Neudecker von der „PM3 Indonesia München e.V.“

Die Gründung eines interreligiösen Rates war erstmals angeregt worden als im Juli 2010 der damalige Landesbischof Johannes Friedrich im Islamischen Forum Penzberg empfangen wurde. Imam Benjamin Idriz schlug bei der Gelegenheit vor, ein solches Gremium zu schaffen, in dem sich Repräsentanten der Religionsgemeinschaften zu einem beständigen Austausch vernetzen und gemeinsame Positionen zu religiösen und gesellschaftlichen Fragen formulieren. Der Landesbischof erwiderte damals: "Das sollten wir machen." (http://www.islam-penzberg.de/?p=443) - Manchmal benötigen richtig gute Projekte eben sehr viel mehr Zeit, als zunächst erhofft...

NACHRUF: RUPERT NEUDECK (1939-2016)

Wir haben einen Freund verloren

Der Koran sagt von einem Menschen, der einem anderen das Leben rettet, dass er gleichsam die ganze Welt bewahrt hätte. Für Rupert Neudeck galt das buchstäblich mehr als zehntausendmal.

Ob im Meer vor Vietnam, in Afghanistan, in Bosnien, im Kosovo, in Ruanda, in Palästina, in Syrien – an den unüberblickbar vielen Krisenherden rund um den Globus hat er zugepackt. Getragen vom Glauben, aus Menschlichkeit und für Menschlichkeit. Zusammen mit seiner Frau Christel Neudeck hat er mit Aiman Mazyek 2003 die christlich-muslimische Hilfsorganisation „Friedenscorps Grünhelme“ ins Leben gerufen.

Rupert Neudeck, der auf der ganzen Welt zuhause war, hat die Islamische Gemeinde Penzberg geschätzt und die Initiative Münchner Forum für Islam unterstützt. Wir sind dankbar, dass er unser Freund war. Mit Imam Idriz hat er u.a. zusammen im Kuratorium der Gesellschaft Freunde Abrahams gewirkt. In seiner letzten Mailbotschaft, die uns vor kurzem erreicht hat, äußerte er den Gedanken, dass „die Muslime viel besser dastünden, wenn so jemand wie der Benjamin (Idriz) an ihrer Spitze stehen würde“.

Rupert Neudeck, dessen Leidenschaft für die Menschlichkeit sich nie um Grenzen geschert hat, ist jetzt in der grenzenlosen Barmherzigkeit Gottes angekommen.

(31.5.2016)

RECHTSEXTREMISMUS, RASSISMUS UND GRUPPENSPEZIFISCHE MENSCHENFEINDLICHKEIT IN MÜNCHEN

Am 17.2.2016 fand im Münchner Rathaus eine Expertenanhörung zu "Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenspezifische Menschenfeindlichkeit in München" statt. Die eingeladenen Institutionen, darunter die Religionsgemeinschaften, wurden dabei um Analysen und Gegenstrategien aus ihrer jeweiligen Sicht gebeten. Hier der Beitrag des MFI:

Problemanalyse und Gegenstrategie

Für die muslimische Community von besonderer Relevanz sind zwei Erscheinungsformen der gruppenspezifischen Menschenfeindlichkeit:

1. Islamfeindlichkeit, Rechtspopulismus, Rechtsextremismus

Der plakativ gegen das Projekt MFI (ehem. ZIE-M) gerichtete Aktivismus aus Richtung „Die Freiheit“/„BPE“/„Politically Incorrect“ (Michael Stürzenberger) plus „BIA“ (Karl Richter) hat durch das Zusammenwirken der demokratischen Kräfte wirksame Eindämmung erfahren: Aufklärung gegen das „Bürgerbegehren“ und dessen Unzulässigkeit, Wahlniederlage Stürzenberger/DF bei der Stadtratswahl, (Verfassungsfeindlichkeit auf Landesebene). Als Beispiele für wirkungsvolle Mechanismen sind hier die Vernetzung betroffener Multiplikatoren über „Politically Fair“ (2010-2012), die darauf folgenden Abstimmungstreffen im Rathaus und Vernetzungen über „München ist bunt!“ zu nennen. Besonders bedeutsam waren für uns die gemeinsame Kundgebung am 10.11.2012 am Goetheplatz und die Stadtratsresolution „Solidarität mit Muslimen in unserer Stadt“ vom 1.10.2014.

Durch die „Pegida“-Bewegung hat dieselbe Stoßrichtung unerwartet neuen Aufwind erfahren. Die eindrucksvollen Gegenkundgebungen im Dez. 2014 und Jan. 2015 waren für MuslimInnen ermutigend. Beunruhigend sind aktuell Attacken gegen das MFI-Projekt durch CSU-Bundestagsabgeordnete, insoweit sie sich mit der programmatischen Schnittmenge von Stürzenberger und Richter überschneiden.

2. Der den Islam missbrauchende Extremismus

Musliminnen und Muslime selbst sind in besonderer Weise gefragt, gegen islammissbrauchenden Extremismus (sog. „Islamismus“) vorzugehen. Sie teilen mit der Mehrheitsgesellschaft die von Extremisten ausgehende Gefährdung und sind gleichzeitig Zielscheibe von Misstrauen und Ablehnung aus der Mehrheitsgesellschaft, die aus diesen Formen von Extremismus resultieren.

Muslime in München, namentlich und federführend das MFI, engagieren sich kontinuierlich durch interne Veranstaltungen, Freitagsgebete und –predigten, aber auch nach außen; wir verweisen etwa auf die „Deklaration der Imame“ vom Sept. 2014 und die Kundgebung „Steh auf gegen Hass und Gewalt“ nach den Anschlägen von Paris im Nov. 2015.

In diesem Bereich ist ebenso Aufklärungsarbeit gegen Antisemitismus zu nennen; entsprechende Veranstaltungen werden vom MFI initiiert oder mitorganisiert. Antisemitismus und Islamfeindlichkeit sind als zwei Seiten einer Medaille zu begreifen, zu brandmarken und zu behandeln. In besonderer Weise wünschenswert sind deshalb verstärkte muslimisch-jüdische Kooperationen.

Die Herausforderungen vor dem Hintergrund der Integration von geflüchteten Menschen lassen eine ernstzunehmende Stärkung islamfeindlicher, rechtspopulistischer und rechts-extremer Strömungen befürchten, wie sie sich etwa mit den Umfragewerten der „AfD“ bereits abzeichnet. Damit einher gehen wachsende Ängste vor islammissbrauchendem Extremismus, die teilweise berechtigt sind und teilweise instrumentalisiert werden.

Wirksam kann in alle genannten Stoßrichtungen nur das entschlossene gemeinsame Auftreten der demokratischen Kräfte wie auch der Religionsgemeinschaften sein.

Muslimischerseits hat das MFI unter Beweis gestellt, dass es sich gegen Extremismus aus der einen wie der anderen Richtung engagiert; wir sind dabei aber auf nach außen hin deutlich erkennbare, offensive Unterstützung und Zusammenarbeit angewiesen.

Die Schlüsselfunktion, die den von Muslimen ausgehenden Maßnahmen gegen Extremismus hier zukommt, muss von der Stadtgesellschaft insgesamt und von ihren Institutionen (und denen des Staates) als der vermutlich wichtigste Ansatz überhaupt zu deren Bekämpfung begriffen werden. Unsere Bemühungen können nur fruchten, wenn sie als das ureigene Anliegen der gesamten Stadtgesellschaft aufgegriffen werden!

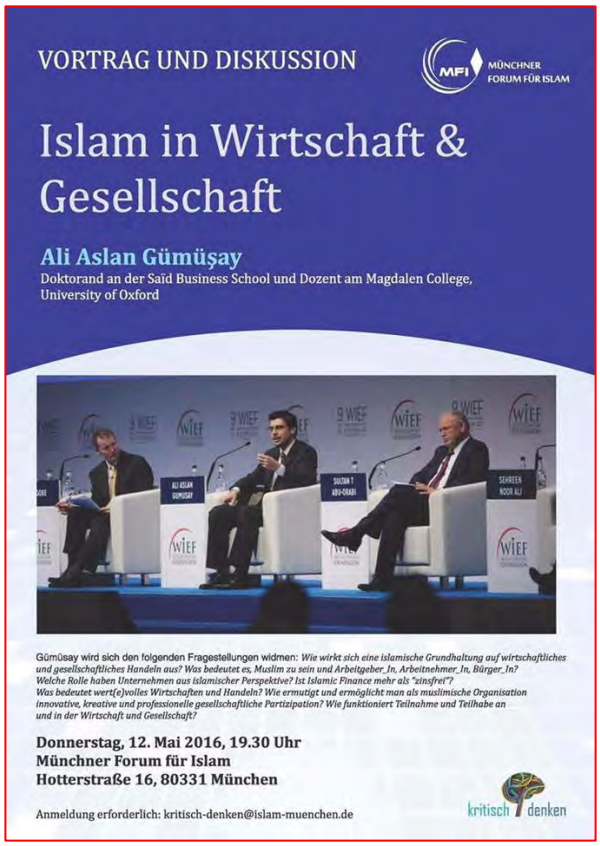
Für die Musliminnen und Muslime, aber ebenso für die Mehrheitsgesellschaft, muss deutlich erkennbar werden, dass die demokratische Politik und die Religionsgemeinschaften den Einsatz seitens des MFI auf allen Ebenen aus ihrem jeweils eigenen Interesse heraus unterstützen.

Konkret: Eine abwartende (und sei es auch wohlwollende) Haltung bis zur Realisierung der MFI-Baupläne reicht nicht. Wir müssen nach außen sichtbare Kooperationsprojekte forcieren, nicht nur mit der LHM, auch mit beiden Kirchen und der IKG, sowie mit Staatsministerien.

Solche Bemühungen sollten durch gemeinsames Auftreten der ReligionsvertreterInnen auf jeweils höchster Ebene gestützt werden.

Sie müssen aber gleichzeitig Breitenwirkung entfalten und in Stadtviertelgremien, in kirchliche Gemeindesprengel und zu den Mitgliedern aller Religionsgemeinden hin vermittelt werden.

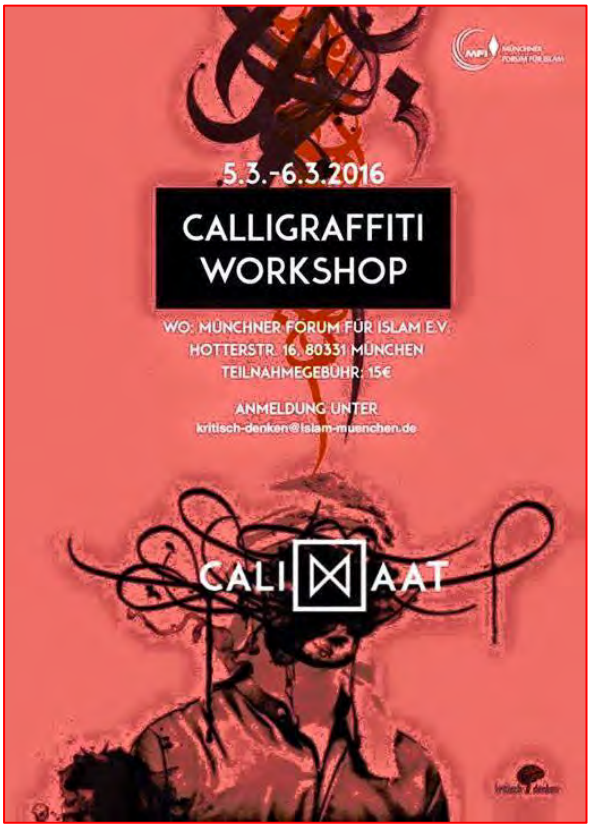
VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK



Syrien: gehen oder bleiben?
Dr. Bente Scheller, Leiterin des Nahost-Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Beirut,berichtet aktuell über die Flüchtlingswellen innerhalb und aus Syrien hinaus.
Datum: Montag, 11. April 2016, um 20 Uhr
Ort: Münchner Forum für Islam
Hotterstr. 16, 80331 München
Anmeldung nicht erforderlich.
Eintritt frei. Freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten.
Veranstalter:
Dr. Rainer Oechslen • Beauftragter für Interreligiösen Dialog und Islamfragen • Evang.- Luth. Kirche in Bayern
Katharina von Bora Str. 7-13 • 80333 München
In Kooperation mit:
Münchner Forum für Islam - MFI e.V.
Hotterstr. 16, 80331 München

VORTRAG UND DISKUSSION
im Rahmen der Internationale Wochen gegen Rassismus
Rassismus? Wo? –
Die Macht von Sprache und Raum
Kübra Gümüsay
Samstag, 19. März 2016, 16.30 Uhr
Münchner Forum für Islam
Hotterstraße 16, 80331 München
Anmeldung erforderlich: kritisch-denken@islam-muenchen.de
kritisch denken

VORTRAG UND DISKUSSION
Die rechtliche Stellung des Islam in Deutschland
und seine Entwicklung im europäischen Kontext
Prof. Dr. Mathias Rohe
Universitätsprofessor, Islamwissenschaftler und Jurist
Direktor des „Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE)"
Sonntag, 13. März 2016, 13.00 Uhr
Münchner Forum für Islam
Hotterstraße 16, 80331 München
Anmeldung erforderlich: kritisch-denken@islam-muenchen.de
kritisch denken


5.3.-6.3.2016
CALLIGRAFFITI WORKSHOP
WO: MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM E.V.
HOTTERSTR. 16, 80331 MÜNCHEN
TEILNAHMEGEBÜHR: 15€
ANMELDUNG UNTER
kritisch-denken@islam-muenchen.de
CALI AAT

Wir leben in unruhigen Zeiten. Verschiedene Krisen beschäftigen die internationale und die deutsche Politik und viele Bürgerinnen und Bürger sind verständlicherweise verunsichert. Weltweite Fluchtbewegungen, die Frage der Aufnahme und Integration von geflüchteten Menschen in Deutschland und Europa, der fortwährende Krieg gegen den IS in Syrien und Irak, die Terrorgefahr sowie zunehmende Fremden- und Islamfeindlichkeit in Deutschland und anderen europäischen Ländern – all diese Krisen werden nicht schnell und nur mit verschiedenen Maßnahmen schrittweise zu bewältigen sein.

In den genannten Krisen spielen in unterschiedlicher Weise islambezogene Fragen eine Rolle. Gemeinsam mit dem britischen Islamwissenschaftler **Dilwar Hussain** und **Benjamin Idriz**, Imam in Penzberg, beschäftigen wir uns mit den öffentlichen sowie den innerislamischen Diskursen zu den genannten Herausforderungen und diskutieren folgende Fragen:

- Auf welche Weise findet derzeit eine kritische Auseinandersetzung mit der Religion innerhalb der muslimischen Community statt?
- Was bedeutet es für Muslim_innen, die Rechtfertigung immer mitdenken zu müssen? Befindet sich muslimisches Denken hier in einem Zwiespalt?
- Wie kann das Zusammenleben von Muslim_innen und Nicht-Muslim_innen verbessert werden? Welche Ansätze und Projekte gibt es in Großbritannien und Deutschland?

ISLAMUNTERRICHT IM MFI

KRITISCH DENKEN! - DAS ERSTE JAHR

Der Freundeskreis 360° mit seinen regelmäßigen Freitagabendtreffs für Jung und Alt, Frauen und Männer, Muslime und Nicht-Muslime veranstaltet die Vortragsreihe „kritisch denken“.

WIR BRAUCHEN WEITERHIN IHRE SPENDEN!

Das Münchner Forum für Islam wird seine Arbeit in unserem derzeitigen Quartier Hotterstr. 16 fortsetzen. Für diese Arbeit fallen weiterhin erhebliche Kosten an, darunter eine monatliche Miete von mehr als 7.000 Euro, und viele andere laufende wie auch unregelmäßige Kosten. Auch die Verwirklichung eines Bauvorhabens bleibt weiterhin ausdrücklich das Ziel des MFI, auch wenn sich das derzeit nach Dimension, Gestalt und Standort nicht näher bestimmen lässt. **Wir sind deshalb nach wie vor für Spenden nicht nur sehr dankbar, sondern auch dringend darauf angewiesen.**

Helfen SIE, dass Islam, wie wir ihn verstehen, sichtbar zur Selbstverständlichkeit wird!
Spenden SIE jetzt!

SPONSOREN

nehmen Anteil an einem der aufregendsten Bauvorhaben im München unserer Zeit – architektonisch, gesellschaftlich, kulturell

tragen aktiv zu einer friedlichen Zukunft unserer Stadt bei und helfen, Fehlentwicklungen entgegenzuwirken

werden gerne in geeigneter Weise auch inschriftlich vor Ort gewürdigt

haben aber keinerlei Einfluss auf den Betrieb und die Ausrichtung des MFI

ISLAM, WIE WIR IHN VERSTEHEN

ISLAM, wie wir ihn verstehen,

- baut auf der Barmherzigkeit Gottes auf: Mehr als alles andere wird im Koran Allah als der Barmherzige, der sich Erbarmende, der Liebende und Verzeihende beschrieben!
- auf der Maxime des Propheten Muhammad: „Islam heißt, dass niemand Angst vor unseren Taten, unseren Worten, unseren Gedanken hat!“
- und auf den Grundwerten: Bekenntnis zu Gott und allen seinen Gesandten, Gebet, Fasten im Ramadan, Almosen und Spenden für Bedürftige und soziale Zwecke, Pilgerfahrt nach Mekka, Einsatz für Gerechtigkeit, Streben nach Bildung, Toleranz, Frieden und Vertrauen in der Gesellschaft.

ISLAM, wie wir ihn verstehen,

- ist in Europa daheim und im 21. Jahrhundert angekommen,
- bejaht Menschenwürde, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Gleichbehandlung aller Menschen, Demokratie und Pluralismus,
- versteht unter „Scharia“ nicht mittelalterliche Körperstrafen und unter „Dschihad“ nicht „Heiliger Krieg“, und lehnt jegliche Art von Gewalt strikt ab, weil Mord und Terror die größte Sünde und das größte Verbrechen zugleich sind,
- ist unvereinbar mit erzwungenen Bekleidungsregeln, mit jeglicher Unterdrückung von Frauen, mit Benachteiligung oder gar Verfolgung von Andersgläubigen,
- hat Hochachtung vor allen Religionen und vor der Glaubens- und Gewissensfreiheit aller Menschen.

ISLAM, wie wir ihn verstehen,

- hat das Recht und den Anspruch, von der Gesellschaft wahrgenommen und anerkannt zu werden!

Das MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM

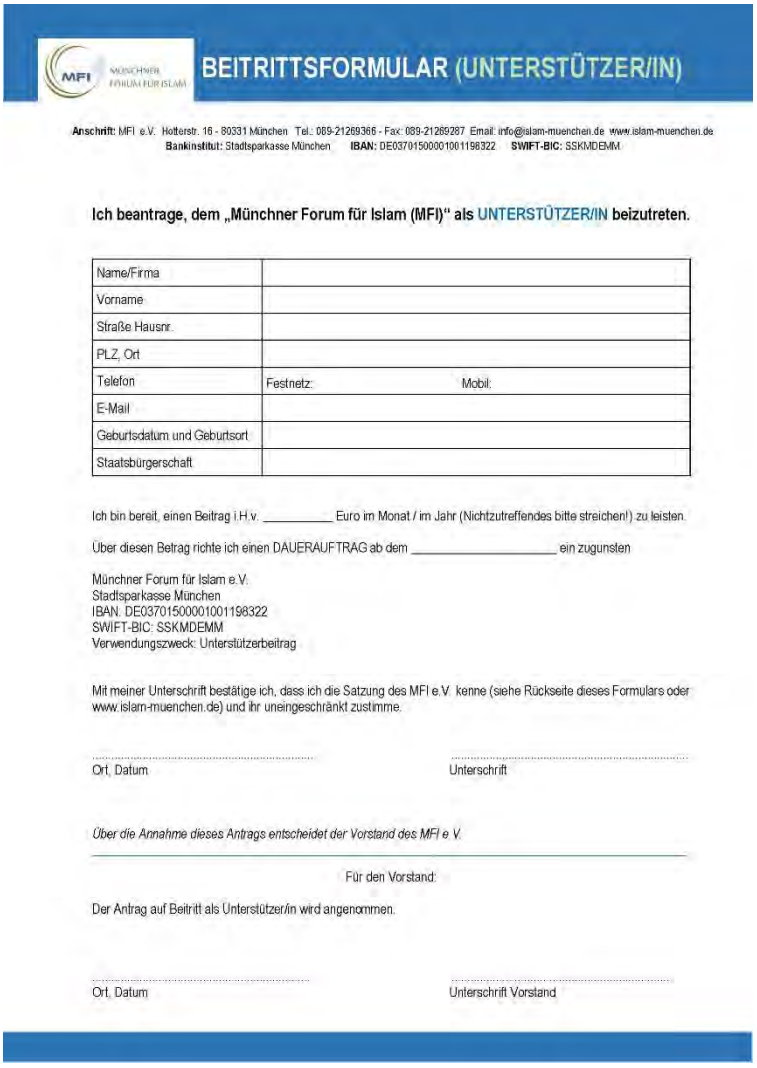
- will dieses Islamverständnis für alle sichtbar machen und zur Selbstverständlichkeit werden lassen.

BUCHHANDLUNG AVICENNA

Die Buchhandlung Avicenna – Fachbuchhandlung und Verlag zu Islam und Orient – hat im MFI-Haus eine Bücherecke eingerichtet. Sie finden hier die Publikationen von Benjamin Idriz, Stefan Jakob Wimmer, u.v.a.m.

Geöffnet immer freitags, 14:00 – 17:00 Uhr

UNTERSTÜTZER werden?



MFI MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM

BEITRITTSFORMULAR (UNTERSTÜTZER/IN)

Anschrift: MFI e.V. Holterstr. 16 - 80331 München Tel.: 089-21269366 - Fax: 089-21269287 Email: info@islam-muenchen.de www.islam-muenchen.de
Bankinstitut: Stadtsparkasse München **IBAN:** DE03701500001001198322 **SWIFT-BIC:** SSKMDEMM

Ich beantrage, dem „Münchner Forum für Islam (MFI)" als UNTERSTÜTZER/IN beizutreten.

Name/Firma		
Vorname		
Straße Hausnr.		
PLZ, Ort		
Telefon	Festnetz:	Mobil:
E-Mail		
Geburtsdatum und Geburtsort		
Staatsbürgerschaft		

Ich bin bereit, einen Beitrag i.H.v. _____ Euro im Monat / im Jahr (Nichtzutreffendes bitte streichen!) zu leisten.

Über diesen Betrag richte ich einen DAUERAUFTRAG ab dem _____ ein zugunsten

Münchner Forum für Islam e.V.
Stadtsparkasse München
IBAN: DE03701500001001198322
SWIFT-BIC: SSKMDEMM
Verwendungszweck: Unterstützerbeitrag

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Satzung des MFI e.V. kenne (siehe Rückseite dieses Formulars oder www.islam-muenchen.de) und ihr uneingeschränkt zustimme.

..... Ort, Datum ..... Unterschrift

Über die Annahme dieses Antrags entscheidet der Vorstand des MFI e.V.

Für den Vorstand:

Der Antrag auf Beitritt als Unterstützer/in wird angenommen.

..... Ort, Datum ..... Unterschrift Vorstand

Wenn Sie die Ziele und Inhalte unseres Projekts teilen und sich mit unserer Satzung (www.islam-muenchen.de/satzung) identifizieren – dann werden Sie Unterstützer! Wir freuen uns über Unterstützer/innen jedweder ethnischer Herkunft oder nationaler Verbundenheit. Dass Sie unser Selbstverständnis teilen und Toleranz, Respekt vor allen Religionen, die freiheitlich demokratische Grundordnung und den Rechtsstaat befürworten und Rassismus jeder Art, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, Rechtsextremismus und –populismus ablehnen, setzen wir als selbstverständlich voraus. Den Aufnahmeantrag finden Sie hier:

http://www.islam-muenchen.de/wp-content/uploads/2014/05/MFI-Formular-UNTERSTUETZER-IN.pdf

Alle Ausgaben des MFI-NEWSLETTER finden Sie unter: www.islam-muenchen.de/newsletter

Impressum:

Der Newsletter des MFI erscheint in unregelmäßigen Abständen.
Für den Bezug per Mail/PDF bzw. Abbestellung: info@islam-muenchen.de
Redaktion: Stefan Jakob Wimmer, Benjamin Idriz

MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM e.V.
Hotterstr. 16
80331 München
Tel. 089-21269366
Fax 089-21269287
Stadtsparkasse München
IBAN: DE03701500001001198322
BIC: SSKMDEMM
info@islam-muenchen.de ,
www.islam-muenchen.de

islammuenchen islamforummuc

Bitte geben Sie diesen Newsletter gerne an weitere InteressentInnen weiter und nennen Sie uns Mail-Adressen, die wir in den Verteiler aufnehmen dürfen!

Wenn Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, genügt eine kurze Mail mit dem Betreff „KEIN Newsletter“ an info@islam-muenchen.de.